

**Zeitschrift:** Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis  
**Band:** 8 (1886)  
**Heft:** 41  
  
**Anhang:** Annoncen-Beilage zu Nr. 41 der Schweizer Frauen-Zeitung

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 10.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Briefkasten der Redaktion.

**Anonymus - Ambulant.** Der Stoff ist sehr interessant; allein wenn man persönliche Aufschuldigungen veröffentlicht, so muß man den Muth haben, seinen Namen zu nennen.

**H. B. C.** Kinder sind feinere Beobachter, als man glaubt, und die junge Welt sieht recht bald ein, daß sie beim Erzieher mit Launen zu rechnen hat. Schwere ökonomische Sorgen sind freilich nicht geeignet, Frohsinn und Garmüthigkeit zu pflanzen und den Verkehr mit Kindern zu erleichtern; allein wenn die Verhältnisse nicht gestatten, Urlaub zu nehmen und sein reizbares Wesen mit Ruhe auszukurieren, der muß eben all seine Kraft zusammennehmen, um seiner Verflüchtigung Meister zu werden. Einmal die unbedingte glänzende Verehrung des Kindes eingeblüht, hält es unendlich schwer, sie wieder zu erlangen.

**H. G. in S.** Sie werden kaum mit Ihrer Meinung durchdringen, die lästlichen Verhältnisse lassen sich für den unerfahrenen Eläter vom Salon aus nicht so leicht beurtheilen. Ein Aufenthalt unter der Landbevölkerung würde Ihnen zeigen, daß es weniger Noththat ist, was Sie abhört, als Mangel an äußerem Schick. Schick ist aber noch lange nicht Bildung.

**Frau C. M. in F.** Was wir von den Toilettenheften halten? fragen Sie uns. Im Ganzen genommen halten wir wenig davon; es sind wohlklingende Namen und viel Parfüm, dabei aber ist oft recht wenig eigentlicher Werth. Was wir ausnehmen ist die *Arriacaise*, die wirklich vorzügliche Eigenschaften besitzt. Wer die Wirkungen der *Arriacaise* kennt, wird sie in Verbindung mit Seife doppelt zu schätzen wissen. Waschen z. B. auf der Haut bedeckt man Abends mit Seifen Schaum und läßt solchen über Nacht darauf liegen. Die Reinigung der Haut geschieht so gründlich und leicht. Können Sie sich mit der *Sandseife* so gar nicht befreunden? Haben Sie noch nichts von *Sandabreibungen* gehört?

**Frau Annette B. in L.** Eine Mutter kann unbeschadet ihrer Gesundheit den Schlaf sehr viel brechen. Mit einem Kinde ist dies etwas anderes. Einem sechsjährigen Kinde die nächtliche Wartung eines Säuglings übertragen, ist unverantwortlich. Ist das wartende Kind gewissenhaft und für seinen Pflichten besorgt, so wird es sich unwillkürlich nicht die volle Ruhe erlauben, auch wenn das kleine schläft; ist aber die junge Pflegerin ein sorgloses Kind, so ist durchaus keine Garantie, daß der Säugling besorgt sei, denn das Weinen des Pfleglings wird unter Umständen von dem wartenden Kinde nicht gehört. Ein regelmäßig zum Schlafbrechen gewöhntes Kind wird an seiner gelunden Entwicklung schwer gehindert — und das ist noch schlimmer als Fabrikarbeit.

**F. S. B.** Das Resultat hat uns begreiflicherweise sehr erfreut; weiteres Material ist sofort an Sie abgegangen.

**Freund am See.** Besten Dank für die freundlichen Mittheilungen, die wir sofort verwertet haben. Sonst heißt es: Alte Freunde — neue Adressen; diesmal sind's alte Adressen — neue Freunde.

**Kathlose in G.** Ökonomische Schwierigkeiten sind die schlimmsten Sorgen nicht. So lange der Mensch gesund und arbeitsfähig ist und seinen Lebensunterhalt verdienen kann, hat er, was Tausenden und abermals Tausenden mangelt.

## Inserate.

Jedem Auskunftsbeghären sind für 50 Cts. Mittheilung der Adresse gefälligst 50 Cts. in Briefmarken beizufügen. — Offerten werden gegen die gleiche Taxo sofort befördert. — Eridigte Stellen-Inserate belieben man der Expedition sofort mitzuthellen. — Zeilenpreis: 20 Cts.; Anslag 20 Pfg.

## Stelle-Gesuch.

4459] Eine gebildete Tochter, 24 Jahre alt, in allen Hausarbeiten bewandert und befähigt, Klavier- und Sprachunterricht zu erteilen, sucht Stelle als **Gesellschafterin**, Stütze der Hausfrau oder Erziehlerin.

Gef. Offerten befördert die Expedition d. Bl. unter Chiffre 4459.

**Gesucht:** Eine Hausirerin für eine Färberei und Druckerei. 4472]

## Stelle-Gesuch.

4477] Für eine gut erzogene, sittsame Tochter von 19 Jahren, aus achtbarer Familie, der deutschen und französischen Sprache in Wort und Schrift mächtig und in allen weiblichen Handarbeiten vorzüglich ausgebildet, wird eine entsprechende Stelle gesucht. Ausgezeichnete Empfehlungen stehen zu Diensten. Gef. Nachfragen vermittelt die Expedition d. Bl. unter Chiffre **LW 4477**.

## Stelle-Gesuch.

4475] Eine brave, intelligente Tochter, im Alter von 19 Jahren, aus dem bernerischen Seelande, von gutem Hause und zur Arbeit erzogen, auch der französischen Sprache kundig, wünscht in ein Detail-Geschäft, vorzüglich in einen Tuchwarenladen, als **Volontaire** einzutreten. Sich gef. zu wenden an Notar **Wyss in Lyss**. (H 2935 Y)

4481] Eine einfache Tochter, die schon mehrere Jahre in einem Laden servirt, auch den Beruf als Schneiderin erlernt hat, sucht passende Stellung in einem Laden und würde sie sich nöthigenfalls auch gerne zu häuslicher Arbeit verstehen. Offerten nimmt die Expedition d. Bl. entgegen.

4474] Eine 21jährige Tochter wünscht als **Bonne** zu 1—2 Kindern oder zu einer Dame als Kammerjungfer Stelle in's Ausland: nach Italien, Frankreich od. England. Adresse ertheilt die Expedition d. Bl.

In einer christlich gesinnten, gebildeten, vegetarisch lebenden Familie wünscht eine junge Dame (31 Jahre alt) Pension zu finden. Sie will an allen häuslichen Arbeiten Theil nehmen und in denselben, wo es ihr fehlt, angeleitet werden. Auch könnte sie sich bei Beaufsichtigung der Schularbeiten kleinerer Kinder nützlich machen. Offerten mit Angabe der Verhältnisse und genauen Bedingungen unter **FH 7313** an die Geschäftsstelle „Fürs Haus“, Dresden-N. erbeten. 4479]

4484] Ein junger, intelligenter Mann, der gute Zeugnisse besitzt, könnte sofort in einem Geschäftsbureau der französischen Schweiz eintreten.

## Gesucht:

4490] Eine ältere Erzieherin, katholisch, zweier Sprachen mächtig, nach Griechenland in eine sehr respektable Familie. Offerten mit Ansprüchen vermittelt die Expedition d. Bl. unter Chiffre **Z 4490**.

## Gesucht:

4476] Auf's Land für ein zweijähriges Kind ein zuverlässiges Kindsmädchen, das auch schon Kinder besorgte und nähren und glätten kann. Auskunft ertheilt die Expedition.

Une jeune Neuchâteloise sachant aussi l'allemand désire une place dans une bonne famille près d'un ou deux enfants, elle sait bien coudre et pourrait se rendre utile dans la maison, et est bien recommandée. 4457 S'adresser au bureau de ce journal.

## Gesucht in ein Weisswarengeschäft

eine brave und gebildete Tochter, deutsch und französisch sprechend, im Weissnähen bewandert und gute Verkäuferin. Jahresstelle. Eintritt sofort. 4456 Offerten unter Chiffre **K 4456** befördert die Expedition d. Bl.

4461] Auf Frühjahr 1887 in ein erstes Confections-Geschäft mit feiner Kundschaft eine **Directrice** für Costumes auf Mass gesucht. Offerten mit genauer Angabe über bisherige Thätigkeit sub Chiffre **H 4494 Z** an die Annoncen-Expedition von Haenstein & Vogler, Zürich.

## Gesucht:

4454] Ein fleissiges, braves Mädchen in eine kleine Familie, bei hohem Lohn. Offerten unter Chiffre 4454 sind an die Expedition d. Bl. zu richten.

## Gesucht:

4470] Ein ordentliches Dienstmädchen. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

## Unter günstigen Bedingungen

(freie Kost und Logis und ohne Lehrgeld) kann ein ganz gute Schulzeugnisse vorweisender Jüngling für sofort in einem **Papeterie-Geschäft** der welschen Schweiz in die Lehre treten. 4460 Adresse ertheilt die Expedition d. Bl.

## Reise-Stelle offen

für ein gesetztes, beredtes Frauenzimmer in ein Detailgeschäft der Weisswarenbranche. Etwelche Waarenkenntniss nöthwendig. Reiseterrain: Thurgau, St. Gallen und Appenzell. Eintritt mit Neujahr. Anmeldungen sub Chiffre **C 4482** an die Expedition d. Bl. 4482]

4487] In einer Familie der französischen Schweiz würde man einige junge Töchter in Pension nehmen, welche sich in der französischen Sprache gründlich ausbilden möchten. — Von Pfarrherren bestens empfohlen. Adresse: **Orell Füssli & Co. in Lausanne**; Chiffre: **A E 8442 L**.

## Eine patentirte Lehrerin,

die eine Reihe von Jahren im Taubstummen-Unterrichte thätig war, wäre geeignet, eine Stelle als **Hauslehrerin** zu einem taubstummen Kinde anzunehmen. Nähere Auskunft ertheilen: Frau Oberlehrer **Schenker-Jenzer**, Lindengarten in Luzern, und **Frl. Elise Lenz**, Lehrerin, Kramgasse 68, Bern. 4486]

## Angenehmer Winteraufenthalt

für ein junges Mädchen aus gutem Hause in einer gebildeten Familie im Kanton Tessin. Günstige Gelegenheit zur Erlernung der italienischen Sprache. 4462 Gef. Offerten sind unter Chiffre **M F 4462** an die Expedition d. Bl. zu richten.

## Pension in Locarno (Tessin).

4483] Eine kleine Familie in Locarno würde Knaben, welche die italienische Sprache, sei es durch Privatunterricht oder durch Besuch der öffentlichen Schulen, zu erlernen wünschen, in Pension nehmen. Bestes Familienleben und sorgfältigste Verpflegung. Man wende sich an **Madame Zambelli** in Locarno.

## Zithern

aus der bestrenomirten Fabrik **J. Haslwanter**, sowie Schulen und Musikalien hiefür, empfiehlt unter Garantie für edlen, vollen Ton, Reinheit und leichte Spielart

**P. Rudigier,**

4286] St. Gallen, Schwertgasse 1.

— Preisconrants gratis. —

## Goldene Medaille:

Weltausstellung Antwerpen 1885.

## CHOCOLAT



**SUCHARD**  
NEUCHÂTEL (SUISSE)

## Walliser Trauben

schönste Auswahl

versendet in Kisten von 5 Kilo brutto für Fr. 4. 40 franko 4481

**David Hilty,**

Weinbergbesitzer in Siders (Wallis).

## Hygienisches Lesefrühstückchen.

Die Zähne und ihre Pflege.

II.

Die Ernährung irgend eines Theils des Körpers ist abhängig vom Gebrauch, von der Thätigkeit desselben. Wie eine ungebrauchte Blüthenglocke rottet, so verkümmert ein nicht gebrauchtes Organ bis zu einem gewissen Grade, oder ganz, während ein viel gebrauchtes sich erheblich entwickelt.

Goldschnecken, aus kleinem Behälter in einen Leich gebracht, werden in kurzer Zeit um mehr als das Doppelte größer, weil sie nun ihre sämtlichen Organe viel freier und ergiebiger betätigen können. Vögel, die aus großer Höhe herunterstürzen haben, erreichen die ausgezeichnete Gesichtsschärfe. Bei der Hausente sind die Flügelknöchel leichter, die Beinknöchel schwerer im Verhältniß zum Seileite, als bei der wilden Ente; jene schwimmt, diese fliehet mehr. Bei Kühen und Ziegen, die als Haushühner regelmäßig gemolken werden, entwickeln sich die Euter sehr stark. Die englischen Pferde werden durch fette Liebung (und Züchtung) stets bessere Renner.

Sehen wir uns bei den Menschen um, so haben Banleute und Professionsisten, die von Jugend auf täglich schwere Körperarbeit verrichten, ausgebildete Knochen und Muskeln, dicke, kräftige Arme und Beine: auf's Vollkommenste bilden Turner, Circus- und Reitskünstler ihre Muskulatur, so daß wir sie oft staunend betrachten.

Bei geistig arbeitenden Leuten erfolgt erheblichere Entwicklung des Gehirns; die Anatomen lehren uns, daß Kleinhirnsche (Microcephalen) und Blödsinnige bloß 300 Gramm, ein ausgewachsener Gorilla 600, die Menschen im Durchschnitt von 1370—1500 Gramm besitzen. Das Gehirn des berühmten Mathematikers Gauss wog, obwohl er klein von Person und sehr alt war, 1492, dasjenige des englischen Dichters Byron 1807, dasjenige von Cuvier, dem bekannten Naturforscher, 1861 Gramm.

Bei geistig trägen Leuten, Schlemmern und Prossern hat das Ernährungsablat wenig Veranlassung, nach dem Gehirn oder nach Armen und Beinen zu fließen, sondern es wird zum größten Theil benützt und gebraucht zur Stärkung des Verdauungsapparates, an welchen selbst große Anforderungen gestellt werden zur Bewältigung der ihm aufgebürdeten Massen.

Bei anhaltender sitzender Lebensweise, zumal bei reichlicher, sogenannter fätkreicher Kost (wie Bouillon, Ei, Alkohol etc.), bewirkt mehr als nöthiger Blutandrang nach den Nierenorganen Reizung, Entzündlichkeit, Unregelmäßigkeiten verschiedener Art. Abgezogen um in die äußeren Glieder geleitet wird er wieder durch thätige Bewegung im Freien, anstrengende Handarbeit, wie Feld- und Gartenarbeit, oder Zimmerturnen mit Eisenball und Längsdiademischem Arm- und Bruststärker.

Vom gleichen Thätigkeitsgehalte, d. h. vom gehörigen Zeitraum verhältnißmäßig harter Nahrung, hängt auch die Entwicklung der Kieferknochen, Kammuskeln und der Zähne ab. Gibt man einem Kinde vom zweiten bis siebenten Lebensjahre nur weiche, feuchte, leicht hinuntergleitende Nahrung, fehlt deshalb die Veranlassung zu thätigem Kaue und somit die Anregung zu reichlichem Blutzufluß zu den Kauorganen, so werden die Kiefer nicht gehörig entwickelt, sie werden zu schmal; schmale Kiefer sind dann aber ungünstig zur Erhaltung der bleibenden Zähne, weil sie zu dicht und oft übereinander stehen müssen und nicht sauber genug gereinigt werden können. Infolge durch Generationen hindurch fortgesetzten, ungenügenden Gebrauches nehmen die Zähne (nicht an Größe, weil dieselbe durch die erste Anlage der Zahnleiste bedingt ist, wohl aber) an Festigkeit und Widerstandsfähigkeit ab.

Um den Zähnen die Festigkeit und Widerstandsfähigkeit zu wahren, muß also auf die gehörige Betätigung derselben geachtet werden. Wir dürfen uns nicht nur an weich gekochte, säßlich gemachte, fein thätigsten Kaue erforderliche Nahrung gewöhnen, sondern vorzüglich unsere Kauorgane mit solcher Nahrung betätigen, bei welcher es auch thätig zu zermalmen und zu beißen gibt. Inthätigst essen Kinder gerne die harte Brodtruste und wäre es nicht zu gestatten, wenn eines dieselbe etwa weglassen wollte. Aus diesem Grunde (wie noch aus anderen) ist es auch nicht zweckmäßig, das Brod, wie es allgemein bei Groß und Klein üblich, einzubrotten, sondern würde vorthellhafter trocken gessen.

Zu Bestellungen für sofortige Lieferung  
ladet ein Die Expedition